



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1675. Augustus. Num. 132. O. 6.

1675

Anno 1675.

Augustus.

1105

Deutschlands
Triumph-Botsame



oder eigentliche

RELATIONES

von denen

Blutigen Actionen

zwischen der

Montecuculisch und Turennischen

Armeen fürgegangen /

und der

Darauff erfolgenden Kayserslichen

VICTORIA.

(Num. 132.)

O. 6.

Straß

seine
blüch-
bsten
en die
t Ze-
teses-
/ son-
bene-
schen
erselbe
rst zu
nische
unter

Kö-
shren
Wien
ndere
bigen
nicht
allen/
neken
wäre

Käns-
gieri-
ands

Strasßburg den 24 Julii sil. vet.

Mein Herz /

Zu ferner Continuation meines Tün-
gen / berichte dißmahl / so viel dem
Bericht nach / von den Actionibus
seither eingelauffen / auch von denen mit
und darbey gew. s. herin geführten
bleibt. an Officirern referirt worden / daß
nemlich beede Armeen / unerhörter Weise /
in den 10ten Tag cont. n. miteinander
zwar nach Gelegenheit des Orts nur in
desilant charmuzzirt / und annoch biß
auf selbige Stund in Action begriffen / so
gar daß kein Pferd beederseits innerhalb
8. Tagen abgefattelt / ja kaum abgezäu-
met worden / die Franzosen der Zeit nach
ohne eigentliches Commando fast halb ru-
mirte Armee seyther Dienstag vor und ge-
stern gegen ihre Brücke in völliger Retira-
de von den Kays. lichen biß dato verfolget.

Am 21. ist des Herrn Tur. nne Leichnam
von seinen Domestics und Leib-Compag-
nie begleitet gegen ihre Schiff-Brücke bey
Altenheim und so fort herüber auff Ben-
felden geführt worden / deme von Stund
an

an i
cont
folg
die s
mit
stan
biß
geit
Sti
auff
in v
der
2
ste
Arm
ren n
scher
habe
22:
und
schre
ragt
Uhr
vor
allh
noch
wirt

an die völlige Bagage / mit 2. Regimenten
 couvoyret / über die Brücke herüber ge-
 folget / die Arme aber ist vergestern auff
 die Ringinger Matte / dießseits Willstätt /
 mit der Artillerie biß auff die 3. schweres-
 ten Stücke / so sie im Waldt stehen lassen
 biß gegen 8. Uhr des Abends in Bataillie
 gestanden / hernach ohne Spiel in aller
 Stille / in der Nacht aufgebrochen / dar-
 auff die Käyserlichen gedachten Willstätt /
 in völligen Brandt befindende / besetzt / und
 der Feindlichen Armee ferner nachgesetzt.

Als nun / wie obberührt der Frankosen mei-
 ste Bagage über ihre Brücke gebracht / und die
 Armee neben der Artillerie sich hinüber reitern
 wollen / worzu sie dann das Lager schon zwis-
 schen Beckheimb / und Aschau aufgestochen /
 haben die Käyserl. in solcher Verfolgung am
 22. des Mittags selbige mit solchen Muth
 und Tapfferkeit angegriffen / daß in sie ein er-
 schreckliches / blutiges und hartes Treffen ge-
 rächten / welches noch den andern Tag biß 9.
 Uhr des Abends gewähret / den 3. Tag frühe
 vor Tage wiederumb angangen / und mit einem
 allhier hörenden und unerhöreten Canoniren
 noch auff diese Stunde / wie die Post spedi-
 ret wirdt / gewähret.

Eo

So viel die von sothanen Treffen continue zu Straßburg einkommende bleibte außsagen/ seynd die Franzosen zwar in ihren Busch umbs ringt/ hätten aber ihre Stücke darinnen gegen die Kayserl. geschonet/ und thäten sich darauß als ganz respectate Leute in dem sie/ vor ihnen den Feind/ hinter ihnen den Rhein/ und keine andere Retirade hätten/ solcher gestalt wehreten/ denn die Wallstadt/ von beyden Theilen/ Tages vorher schon mit etliche Tausend Todten angefüllet gewesen/ und weil die Cavallerie wegen Enge des Orts und der Büsche/ gar nicht treffen/ ja kaum Musqueten etwas effectuiren können/ hätte Montecuculi so sich bey obiger Verfolgung/ und continuirlich anhaltens den Treffen/ als ein Held erwiesen/ die Mörser herbey bringen lassen/ und thäten nunmehr den Feind mit Bomben und Granaten neben beständigen Canoniren in den Busch so sehr ängstigen/ daß dieselbe entweder sich ergeben/ oder also elender weise crepiren müßten/ und der wenigste Theil den Rhein passiren dörfte.

Der letztere aus obged. Treffen/ vor Abgang diesen ordinari eingelangte/ bringet folgende Umstände/ daß das Treffen jeto noch hüziger als jehmahlen fortgesetzt/ und der Sieg

opini

opi
Su
an
culi
nie
teri
an
W
sein
wu
Fr
au
tris
W
au
E
Fr
ein
Fä
an
cap
abe
Al
me
un

opiniastrikt wurde / auch beyderseits das Fuß- Volk sehr darauf ginge / unter andern an Käyserl. Seiten sonderlich das Montecuculische/ Eusische und Lottringische Regiment meist ruiniret / deswegen die Käyserl. Infanterie auß Freyburg und Offenburg / und die an hiesiger Rhein- Schanz liegende Krähß- Völker / so gleich dahin zu marchiren beordert seind / und die Cavallerie seit her heute abgesetzt wurde / indessen hätten die Käyserl. heute die Franzosen auß ihren gestrigen Posten / und auß dem Wald durchs beständige Feuer gestrieben / so daß sie dermahlen beyderseits in Wäldern bedeckt gegen ein ander Batterien aufgeworffen / und in Erwartung frischen Succurses gegen einander canoniren / von Französischer Seiten aber haben sie bereits einen General Major / 6. Capiteins / und 18. Fähnleins und Standarten eingebracht / unter andern daß Compagnische Regiment: ganz caputiret; daß Raubrun todt sey / wird auch / aber annoch ohne Fundament / spargiret; nach Aufgang des Treffens / so noch heute und morgen wehren dörste / folgen die Particularia und weitere Umstände mit nächsten.

Strasß

Strasßburg den 26 Jult 5 Augusti.

Was im vorigen berichtet worden hat so ferner noch
 continuire / außer daß man saget daß Konf. Comte de
 Lorge so ein Herr bey 40 Jahren / der ist in den Arm
 sehr gefährlich bleibet / das Canoniren hat seiter Son-
 nabend in der Nacht nunmehr ein End / weil die Fran-
 zosen in einen erschrecklichen Regen / die ganze Nacht
 über ihre Brücke dieses Rhins bey Altenheim übergan-
 gen indessen haben sie Vermög beygehender Lüste an Ge-
 nerals / Personen so tod / gequerscht und gefangen ver-
 lohren / was von Ober- und andern Officirern geblie-
 ben / davon haben wir keine Nachricht / bleibe noch-
 mahls bey den Verlust der in vorigen gemeldten / Stan-
 daren / Heerpauken / und Fahnen. Ihre Mannschafft
 so tod und gequerscht / was sie seiter des Turrenne tod /
 verlohren / schäzet man auf 7 a 8000 Mann / von den
 Kaiserlichen wil man nichts sagen / wie starck / doch ich
 schäze bey 3 a 4000 / so wol Todte / als Gequerschte
 und Verlohren / welches sie aber nicht gestehen / den
 meisten Verlust haben sie achabe am Freytag / da haben
 die Franzosen den Vortheil gehabt / daß sie sich haben
 eingeschlangt gehabt / allein die Teutschen haben wegen
 des weichen Grundes sich nicht höher / als einen halben
 Mann eine Brustwehr aufwerffen können / doch haben
 sie noch denselbigen Abend die Franzosen aus ihren Vor-
 theil gerrieben. Es ist zu verwundern / da die Kaiser-
 liche in ezlichen Tagen kein Brode bekommen haben / so
 männlich sich gewehret haben / gleichwol kein einziger
 von Generals / Ihrer Seiten geblieben. Am Sonna-
 bend

bend
 contin
 Fran
 mehr
 gan: h
 cken
 Rhe
 Nag
 geschl
 wann
 mit d
 sey n
 gan
 den 2
 wegen
 Mon
 und
 und
 Liste
 Mar
 E
 Mar
 zu
 Lasso
 Har
 Bay
 ge
 Hoco
 St.

bend auf den Abend / um 2 Uhr haben die K nserliche
 continuirlich biß in die späte Nacht mit St cken in das
 Französische L ger gespielt / darauf als man nicht
 mehr sehen können / seind sie / die Franzosen durchgan-
 gen: hierauf stunden Bestern am Tage 12 Canon. St -
 cken von Herr Graf Montecuculi / für unser R hl- oder
 Rhein- Brück Schanz. Es ist gewiß daß hiesiger
 Magistrat mit Herr Montecuculi etwas sonderliches
 geschlossen / was aber ist in geheim. Man redet / als
 wann die K nserlichen Mergen herüber gehen werden
 mit der ganzen Armee / man wil sagen Mons. Erecqui
 sey nun allbereits zu den durchgangen Franzosen / auch
 ganaen / welche sich auch still halten sollen. Heut auf
 den Abend werden die Salve und Freuden- Schüsse /
 wegen des gebornen K nserlichen Prinzen vom Herrn
 Montecuculi geschehen. Indem ich dieses schreibe /
 und schlusse / kommen Ihre F rstl. Gn. von Holstein
 und Hr. Marggraf Herman von Baden in die Stadt.

Liste der Gefangen / gemisten und gebliebenen Franz -
 sischen Generalen und hohen Officirer.

Marschal Turenne bey Sapbach todt.	Marq. de Trassa gefangen mit 60. Reutern nach Heilbrun geführet.
Marq. de Mont George zu Straßburg gestorbe.	Comte de Lorges hart ver- wundet.
Lasson todt.	Comte de Lisabonne.
Harcourt wird gemist.	S. de la Bonne.
Baubrun bei Altenheim geblieben.	Comte de Laon.
Hocquincour todt.	Jean de Fleur und Wohl- leus todt.
St. Hilaire todt.	

Douglas todt.
Lambert todt.

Sommereth todt.
Montabon wird gemist.

Hannover vom 1. Augusti.

Vorgestern kam allhier ein Gerüchte / ob
solte unsere Armee aufbrechen und marchiren/
es hat aber solches biß dato noch keinen Fort-
gang gewonnen / weil man aber versichert / daß
es in kurzen geschehen solle / als stehet künftig
davon zu melden. Die Mäuse fressen allhier
aufn Lande greulich das Korn / wie ich dann
selbst gesehen / daß sie an vielen Ohren den
vierdten Theil gar abgefressen : Und gehen
deswegen unter den Leuten viel Märlein all-
hier und auf dem Lande umb / welche alle zu
melden / Bedencken trage / gleichwol kan nicht
lassen eins zu erzehlen : Nemlich / es soll ein
Priester bey Borchdorp ein ganz Regiment
Mäuse ordentlich marchiren gesehen haben /
forne an marchirte eine grosse graue als
Hauptmann / mitten ein Fendrich / und hins-
ten eine so nachtrieb / wie er aber die letzten mit
seinem Spanischen : Keht tödtete / fehrten die
andern umb / und wolten ihm zu Leibe / und
hat er sich mit grosser Mühe auf sein Pferd
salviret / in dem sie ihm drey Stück
Felder verfolget.